

Felbertal
Mittersill

Nationalparktäler entdecken:
Das Felbertal

www.hohetauern.at

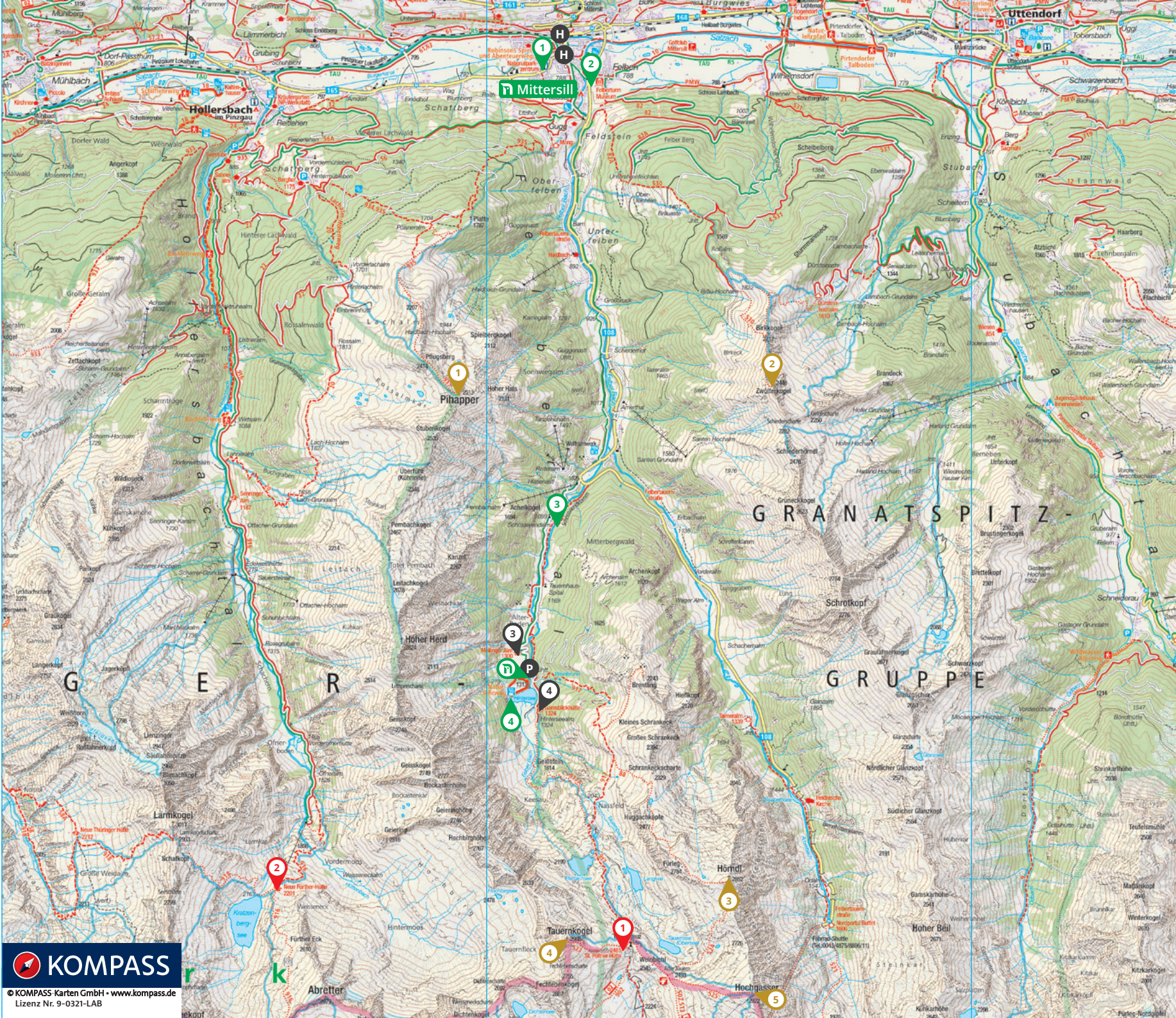
Alpiner Notruf: 140
Europäischer Notruf: 112



Das leicht zu erreichende Felbertal bietet Einblick in die grandiose Naturwelt des Nationalparks Hohe Tauern mit vielen Bergseen, wunderschönen Hochkaren und beeindruckenden Wasserfällen.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.856 km² der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum. Wesentlicher Inhalt der weltweiten Nationalparkidee ist es, dass neben dem Natur- und Artenschutz sowie der Wissenschaft und Umweltbildung auch der Mensch seinen Platz im Schutzgebiet hat. Nationalparks wollen sich dabei aktiv um die vielen Besucher und Besucherinnen bemühen.

Dieser Folder soll Ihnen einen ersten Überblick zu den Besonderheiten des jeweiligen Nationalparktales liefern und Sie zudem einladen, der Vielfalt und Einzigartigkeit der Tauern-täler bei einer Wanderung oder Bergtour zu begegnen.



Übersichtskarte

Schutzhütte:

- 1 St. Pöltner Hütte, 2.481 m
- 2 Fürther Hütte, 2.201 m

Bewirtung:

- 1 St. Pöltner Hütte, 2.481 m
- 2 Fürther Hütte, 2.201 m
- 3 Meilinger Alm, 1.300 m
- 4 Gamsblickhütte, 1.324 m

Parkplatz:

- P Hintersee (gebührenpflichtig)

Bushaltestellen:

- H Mittersill Bahnhof
- H Mittersill Stadtplatz

Sehenswertes:

- 1 Nationalpark Welten
- 2 Felberturm Museum
- 3 Schösswendklamm
- 4 Hintersee

Gipfel:

- 1 Pihapper, 2.513 m
- 2 Zwölferkogel, 2.446 m
- 3 Hörndl, 2.852 m
- 4 Tauernkogel, 2.988 m
- 5 Hochgasser, 2.922 m

Nationalpark:

- I Inföhütte Hintersee
- I Nationalpark Gemeinde
- I Nationalpark Grenze

Tälertaxi/Hütten-zubringerdienst:

Auskunft über TVB
Mittersill Plus;
+43 (0) 6562 - 4292

Teile mit uns deinen Nationalpark-Moment:

nationalpark_hohetauern
/hohetauern

Tourismusverband Mittersill Plus

Mittersill – Hollersbach – Stuhlfelden

Zeller Straße 2, 5730 Mittersill

Tel.: +43 (0) 6562 - 4292 | welcome@mittersill.info

mittersill-tourismus.at

alpenverein
österreich

Nationalpark
Hohe Tauern

Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:

Nationalparkverwaltung Salzburg

Gerlos Straße 18/2. OG, 5730 Mittersill

Tel.: +43 (0) 6562 / 40849-0

E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at

www.hohetauern.at

Redaktion: Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern

Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern; M. Lehnert, F. Rieder, F. Reifmüller

Kartenausschnitt: Kompass-Karten GmbH – Lizenz Nr. 9-0321-LAB

Grafik & Layout: Sarah Moser | Druck: Samson Druck GmbH

Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Stand Juli 2024



Bergseen & Gebirgsbäche

Mehr als 550 Bergseen befinden sich im Nationalpark Hohe Tauern. Einige davon befinden sich im Felbertal. Als Folge eines großen Bergsturzes aus dem Gebiet des Hohen Herds im Jahr 1495 entstand der Hintersee. Der Plattachsee, der Langsee und der Tauern- bzw. Obersee liegen in einem glazial überformten Hochtrogt. Ein besonderer Wasserfall ist der Schleierfall, der sich in der Nähe des Hintersees befindet. Die Wassermassen fallen über die 80 Meter hohe Felswand herab und die Gischt wird durch Windeinfluss verweht. Der Felberbach wird von Schmelzwasser und Quellwasser gespeist. Aufgrund fehlender Gletscher im Felbertal unterscheidet sich sein kristallklares Wasser deutlich von den westlichen Tauernbächen, die eine für Gletscherbäche typische milchig-trübe Farbe aufweisen (Gletschermilch).

Am Eingang des Febertales befindet sich das sehenswerte Naturdenkmal, die Schösswendklamm, durch die sich der Felberbach seit 12.000 Jahren seinen Weg bahnt.

Lebendige Almen



Almwirtschaft hat im Felbertal seit jeher große Bedeutung. Mitte Juni bis Anfang Juli werden Weidetiere wie Schafe, Ziegen, Jungvieh und Mutterkühe aufgetrieben. Schafe weiden frei in den höheren Bereichen. Ursprüngliche Haustierrassen wie die Pinzgauer Strahlenziegen und Tauernschecken werden hier gehalten. Sie gewinnen zunehmend an Bedeutung, da Ziegenmilch immer begehrter wird. Hier anzutreffen sind weitere heimische Nutzierrassen wie das Pinzgauer Rind, das Norikerpferd und der Haflinger. Durch die extensive Beweidung entstanden wichtige Lebensräume für seltene Tiere, wie dem Thymian-Ameisenbläuling (im Bild) welcher im Bereich der Hinterseealm bewundert werden kann.



Naturdenkmal Hintersee;

Foto links mit Blick auf Geißkogel.

Tauern – ein historischer Übergang

Der Felbertauern galt lange Zeit als ein wichtiger Transportweg für Güter zwischen Norden und Süden. Salz und Metalle wurden gegen Wein, Gewürze, Samt und Seide getauscht. Die in den Bergtälern gelegenen Tauernhäuser (Spital und Matrei) boten den Reisenden und Händlern Schutz. Als Gegenleistung dafür bekamen die Wirte Getreide vom Salzburger Erzbischof. Das ehemalige Tauernhaus Spital wird heute von der Firma Wolfram Bergbau und Hütten AG als Betriebsgebäude genutzt. Durch die Verkehrserschließung der Tauern kam der Saumhandel zum Erliegen. Seit 1967 führt die Felbertauernstraße durch das Amertal und den Felbertauertunnel in den Süden.

Besonderheiten & Wanderungen

Schösswendklamm

Am Eingang zum inneren Felbertal, wenige Meter nach der Abzweigung von der Felbertauernstraße, liegt die Schösswendklamm. Am Talgrund zwängen sich seit Jahrtausenden die Wassermassen durch das harte Gestein bestehend aus Biotit, Hornblende und Grünschiefer. Dadurch sind sehenswerte Erosionsformen, Kolke und kleine Wasserfälle entstanden.

🕒 Gehzeit: in 10 min vom Parkplatz Schösswendklamm (150 m nach der Abzweigung Felbertauernstraße) erreichbar



leichte Wanderung

Rundwanderweg Hintersee

Beginnend an der Nordseite des Sees führt der Weg auf eine Anhöhe mit Blick über den Talschluss mit seinen imposanten Felswänden in denen sich Gämsen tummeln. Bergpieper, Ringdrossel, Bach- und Gebirgsstelzen können in der Nähe beobachtet werden. Murmeltiere, Steinadler, Gänsegeier zeigen sich manchmal bei Wanderungen im Gebiet. Dem Botanikerauge bietet sich hier die Vielfalt der Alpenflora.

🕒 leichte Wanderung

🕒 ca. 1 h

Auf leichten Wegen



Schösswendklamm

Saumweg über den Felbertauern

Ausgehend vom Parkplatz Hintersee führt der Weg entlang des alten Säumerpfades über das Trudental vom Hintersee zur St. Pöltner Hütte, 2.481 m, (Weg Nr.917).

Am Weg informieren Tafeln über die Geschichte des Saumhandels. Malerische, eiskalte Bergseen liegen oberhalb des Nassfeldes etwas versteckt in nächster Umgebung des Weges.

Von der St. Pöltner Hütte aus sind schöne alpine Touren auf die umliegenden Gipfel Hochgasser (2.922 m), Messeling (2.693 m) und Tauernkogel (2.988 m), sowie ein Abstieg zum Matreier Tauernhaus (1.512 m) möglich.

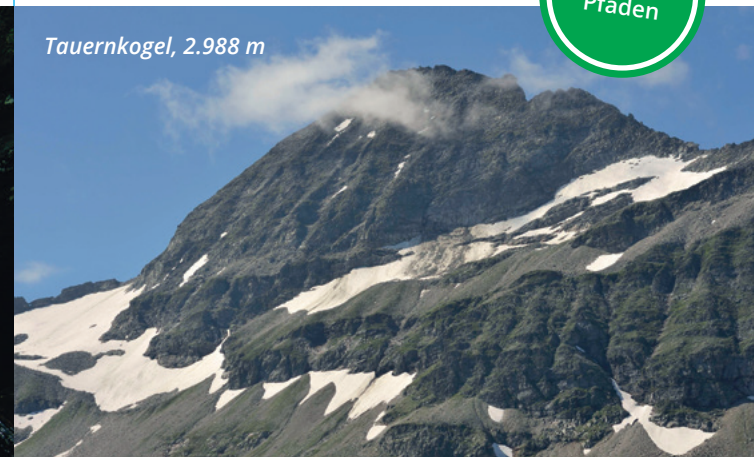
🕒 Gehzeit: Parkplatz Hintersee → St. Pöltner Hütte, ca. 3,5 h → Matreier Tauernhaus, ca. 2 h 45 min



mittelschwere Wanderung

Auf alten Pfaden

Tauernkogel, 2.988 m



Nationalpark Welten Mittersill

Tauchen Sie ein in die spannende Welt des Nationalparks Hohe Tauern und lernen Sie neben seiner vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt auch den Schatz der Hohen Tauern sowie die Entstehung des Tauernfensters kennen. Neben den Adlerflugpanoramen und dem Lawinendom ist das 360° Kino sicher ein besonderes Highlight.



Neu gestaltete Ausstellung
Mai 2024



Nationalparkzentrum Mittersill

Felberturm Museum Mittersill

Regionalgeschichte und im Speziellen Saumhandel werden im alten Wehrturm dem Besucher näher gebracht.

Ausstellung „Saumhandel“



Gipfel & Übergänge



Das Felbertal ist Ausgangspunkt für Touren am Rand der Venedigergruppe. Die St. Pöltner Hütte liegt in der Mitte des St. Pöltner Ost-West-Weges, der über 30 km am Alpenhauptkamm entlang führt. Erfahrung und entsprechende Ausrüstung sind Voraussetzung.

Alpiner Steig:

- Tauernkogel, 2.988 m
- Hochgasser, 2.922 m
- Pihapper, 2.513 m
- Zwölferkogel, 2.446 m

Übergänge:

- über den Alten Tauern (2.493 m) – Osttirol
- über den Felbertauern (2.481 m) – St. Pöltner Hütte – Matreier Tauernhaus

Gipfelkreuz am Pihapper, 2.513 m.

